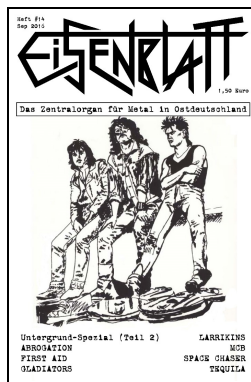


Rezension für EISENBLATT #14

erschienen im September 2016
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

FIRE FIST "Walk Of Fame" (Eigenproduktion, 2016)



Am 15. Oktober erscheint das Debüt der Ger'schen Neulinge FIRE FIST, doch mir liegt für diese Rezension eine Vorab-Version des Albums vor. Wie ihr in den Antworten der Jungs in der Rubrik "Frisches Blut aus dem Untergrund" (ab Seite 03) nachlesen könnt, verorten sich die Ostthüringer musikalisch in den Achtziger Jahren der US-Szene. Wer jetzt an MÖTLEY CRUE oder andere Hair Metal-Bands denkt, liegt nicht ganz falsch. Aber der Sound von FIRE FIST ist wesentlich vielschichtiger und lässt sich nicht auf die Hair Metal-Phase reduzieren. Einerseits hat die Mugge der Gerarer mehr Eier als ein Großteil der damaligen Sleaze Metal-Bands und andererseits sind hier auch viele andere Heavy Metal-Einflüsse aus den Achtzigern im Spiel. Wer also auf (US-) Metal in der weitgefaßten stilistischen Schnittmenge zwischen VAN HALEN, BLACK LABEL SOCIETY und JUDAS PRIEST steht, sollte dieser Band unbedingt mal ein Ohr leihen, denn die Ostthüringer verstehen es, aus den genannten Zutaten ein ansprechendes Gebräu zu kreieren, das ordentlich rockt und teilweise auch im Ohr hängenbleibt. Ein gelungener Einstand, den ich nur empfehlen kann! (Text: HeRo, Bild: bandeigene Promotion)

